2195

~~126~~

In der kündigen Vermuthung, daß Sie, m. H. Freund,
an Ihrem Plan, heute bey uns einzutreffen, nicht gehindert
haben werde, heiße ich Sie und Ihre geehrte F. Gemahlin
von Herzen willkommen! Es war uns sehr erwünscht daß
Sie uns einige und noch dreyen Tage bestimmt sollen.

Ich verbinde damit im Voraus die herzliche Bitte,
daß Sie uns morgen (Mittwoch) und übermorgen (Donnerstag)
Ihre Gegenwart schenken wollen. Die Mittagsstunde
bin ich nicht Herr. Der Abend war und blieb immer
die Zeit für den Genuß der Freunde. Ich werde sorgen,
daß Sie an diesen Beyden Abenden die Dinder, die
Sie mir genannt haben, so weit ich mit ihnen in einiger
Verbindung stehe, und ihre Habhaft werde kann. Manche
wie Cadetten, Magnisch, sind nicht mehr mobil zu
machen. Doch werde Sie ihnen gewiß in ihren Häusern will-
kommen seyn. Der Vetter Schüh, Gruber, Erhy, Fischer
Sie gewiß bey uns. Möge Sie nur auch noch noctes coenasque
Deum dinden! Ohne Arme und Herzen dinden
Sie gewiß. Morgen Dich werde ich andrangen lassen,
ob wir auch Sie rechnen dürfen – in unsern pädagogischen
Villen, die mir erst spät verlassen, wenn die Bäume
kein Obdach mehr geben.

d. f. Niemeyer

d. 11t. Sept 27.

Die
des H. Ausgesetzten Maatschaft
und Kitter Herrn von Mörzenstern
Lettre
bey Nr. Antwort
baldigst abzugeben